



Übernachtung auf 1800 m

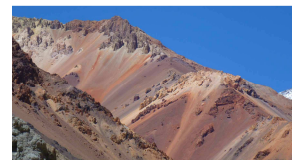
Reiseroute: Paso Agua Negra, San Jose de Jachal

Nächstes Ziel: Termas de Fiambala, Paso San Francisco

Chile/Argentinien, 25.02. bis 27.02.2012



Laguna auf 3180 m



Hallo!

Nach dem dritten Anlauf haben wir es geschafft! Wir dürfen den Agua Negra fahren. Er gilt als der höchste mit dem Auto befahrbare Andenpass. Die Grenzabfertigung der Chilenen verläuft normal. Bis zum argentinischen Zoll sind es noch 190 Kilometer. Das ist uns für einen Tag zu viel Fahrerei und wir sagen bei den Chilenen Bescheid, dass wir an der Lagune übernachten wollen. Diese Information ist wichtig, da die Argentinier umsonst auf uns gewartet hätten. Denn die Grenzposten schließen erst dann am Abend, wenn der letzte Reisende durchgefahren ist.

Wir starten bei 1800 Metern und schlängeln uns nun langsam nach oben. Die Auffahrt zur Lagune in 3180 Metern ist wunderschön. Wir haben schon viele bunte Berge in Südamerika gesehen, aber diese Farbzusammenstellung ist unerreicht. An der Lagune verbringen wir einen gemütlichen Nachmittag bei 25 Grad. Während wir uns mit einem chilenischen Paar unterhalten, genießt Sally ihre Freiheit und beißt unermüdlich die Wellen. Leider haben wir sie viel zu lange spielen lassen und sie hat nun einen extrem dicken Wasserbauch. Ihr ist offensichtlich so schlecht, dass sie nicht einmal ihr Futter fressen mag. Abends kommt ein kalter Wind auf und wir liegen gemütlich im Mülle und lesen. Nachts beobachten wir erneut den Sternenhimmel durch unsere Dachluke.

Am nächsten Vormittag geht es stetig höher. Wir trinken sehr viel, damit wir die Höhe besser vertragen. Die Piste führt weiter an farbigen Bergen und einigen mit Neuschnee bedeckten Gletschern vorbei. Grandios. Es wird deutlich kälter. Um 13:00 Uhr erreichen wir auf 4755 Metern die Passhöhe bei nur noch 11 Grad und eisigem Wind.

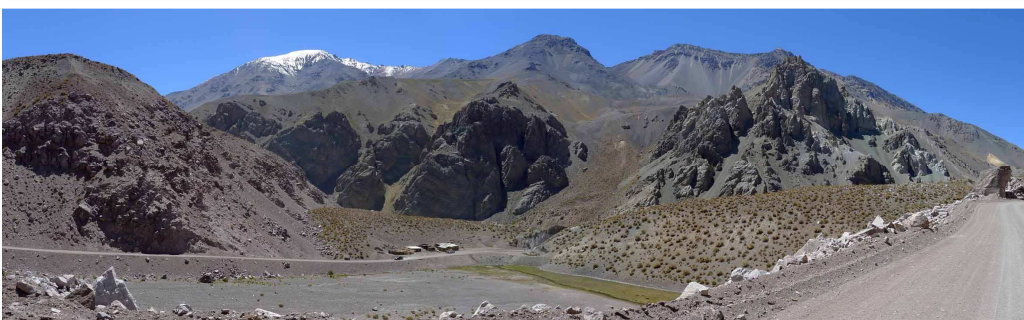
Bei der Abfahrt auf der jetzt argentinischen Seite sehen wir noch letzte Eis- und Schneereste (Büßerschneefeld). Ansonsten ist diese Seite des Agua Negra nicht so spektakulär, wie die chilenische. Wir kommen gut voran und erreichen 82 Kilometer nach der Passhöhe die argentinische Grenzstation.

Die Einreise für uns und das Auto erfolgt zügig. Neben unserem Auto warten schon ungeduldig zwei Männer von der Senasa (Gesundheitsbehörde) auf die obligatorische Lebensmittelkontrolle. Handschuhe haben sie auch schon übergestreift. Diana fragt sich, ob sie sich nichts in unserem Mülle einfangen wollen oder ob sie nichts in unser Auto einschleppen möchten. Endlich dürfen sie beginnen. Der erste Senor entnimmt aus unserem Lebensmittelfach Obst und Gemüse. Sogar die kleine Knoblauchzehe übersieht er nicht. Da er das erbeutete nicht in seinen Händen halten kann, fragt er Diana noch nach einer Tüte. Sein Kollege macht weiter und will in das Auto klettern. Diana kommt ihn zu vor und kann dadurch selbst aus dem Kühlschrank den Käse, die Wurst und die Milch holen. Alles wechselt den Besitzer. Auch er hat ein Transportproblem und freut sich über die gereichte Tüte.

Als der Mitarbeiter von der Senasa dann wissen will, was wir als nächstes vorhaben, erwidert Diana, dass wir nun erstmal einkaufen müssten...! Dieser Scherzkeks!

Wir fahren in die nächste Stadt und wundern uns, dass um 18:00 Uhr kein einziges Geschäft geöffnet hat. Wir erfahren, es ist Feiertag! Nach längerer Suche bei fast 40 Grad finden wir einen kleinen Kiosk, der geöffnet hat. So können wir zumindest Brot und ein Stück Käse für das Frühstück kaufen. Liebe Grüße an unsere Freunde von der Senasa!

Und viele Grüße aus dem Norden von Argentinien senden Diana und Rüdiger!



Abfahrt nach Argentinien



Büßerschneefeld



Passhöhe 4752 m